

Behmen schiffen ader etwas hinein furen sal, darumb das sie bey inen nichts wollen lassen schiffen, man bringe inen dan wahr (Ware) hinein, und darnach ired gefallens setzen, dadurch dy unsern hochlich beschediget zc.

Zum andern geratschlaget, das man uff eyn byer 14 ader 15 faß, darnach eyn malz ist, gissen sal, damit der arme man und menniglich beym heuptgelt bleyben moge und das byer im alten kauffe behalte zc., dieweil das malz teuer zc.

Item den preuern (Brauern) kein essen zu geben.

Ein malz sal nicht mehr dan 30 scheffel haben und gemessen werden und nicht nach der gersten gerechent zc.

Item das man malzschauer vorordene.

Mithwoch nach Leohnardi (9. XI) Michel Holzeln vorboten, in kein byer noch weinhaus zu gehen in eynem jhar, auch kein spil zu treiben bey hochster buß. Hat es also mit handtgelubde zugesaget zu halten.

Freitags post conceptionis (9. XII) das der Stammern Nickel Paul Franzen richter von Ostra zun ehren geschulden und belestiget, derwegen inen Paul Franz vor dem gericht vorgenommen umb geburliche rechtfertigung zc., als hat der Stammern Nickel uff gutlich underhandlung eins erbarn raths sulchs volgender weise abgeben. Also, das er inen geschulden und beschweret, hab er ime ursache dozu gegeben und es sey in trunckenheit gescheen, doran hab er ime unrecht gethan, mit bit, sulchs ime umb gotes willen zu vorgeben, dan er wisse nichts von ime dan ibs und guts. Sal im dy unkost, dorein er inen gefurt, als 4 ald B wider geben zwuschen hir und ostern und bey dem richter alhir einlegen. Wurde er hiruber ferner mit worten ader werden sich vorgeffen und Paul Franz inen uberkommen, sal er dy stat meiden zc.

Jacoff Hundorff sal Eindenern vor sein raum geben 2 B als uff ostern eins (unvollendet).

1531.

Mithwoch nach circumcissionis (4. I) haben die viermeister der tuchmacher als Caspar Graupitz, Anthonius Mager, Paul Petzsch und Nickel Rabetasche angezeigt, was schaden von der rouffwolle kommet, derwegen sie im handtwerge jung und alt beschlossen, das hinforder nymand sulche rouffwolle bey 1 fl. peen arbeten sollen, mit bit, sulch ordenung zu bestetigen. Als hat eyn erbar rath sulche scheden, so von der rouffwolle kommen, zu gemutte genohmen, beratschlaget und auch vor gut angesehen, das sie nymand arbeten solle, und also dis statut confirmirt.

Item es hat auch der rath uff ansuchen der viermeister vorordent, das kein meister uber vier kemmer in (Kämmerinnen) halten solle.

Dornstag nach oculi (16. III) beschlossen durch beyde rethe, das man dy gotslesterer straffen solle offentlich inhalt der gestalten nottel²⁵⁾.

Item der bruderschaft halben S. Niclas zc.

Item Hans Hesperg hat genzlich vorzihen und ausm herzen vorgeben die injurien und schmach, so im vom burgermeister Hans Gleinig solten widerfahren sein, und wil inen und die seinen ehren und fordern (fördern) und alles guts bezeigen, allein do neben gebeten, ap er ader seine erben mochten derwegen angefahren werden, das eyn erbar rath wolle dis eindechtig (eingedenk) sein. Die hinderstellige summa, so er dem burgermeister Gleinige solte schuldig sein, wil er uff erkenthnus des raths gestellt haben. Doruff hat der burgermeister Gleinig Hans Hespergen auch alles vorzihen, domit er inen hin und wider geschmehet, injurirt und ausblasinirt, allein di schuld wil er unvorgeben sonder entricht haben inhalt seiner handschrift.

Anno zc. im 31ten Peter Byener burgermeister.

Er Franciscus Arnoldi hat den laden under dem rathhauße, so seine mutter in mittlung gehapt, auffgelassen, welcher Merten Schmeiffen gleicher gestalt zugestellt, das er seine zinse zu geburlicher zeit sol geben. Actum freitag nach cantate (12. V).

Kloßsche hat die Freibergische shure²⁴⁾ dem rathe uffgelassen, ist Jentzchen vorgunst uff eyn halb jhar mit ime zu vorsuchen zc.

Mithwoch post exaudi (24. V) hat der rath den armbrustschutzen 10 fl. an stat des zynnen gefeßes, so uff alle sontage in schutzengraben gegeben ist wurden, hinforder zu geben zugesagt, damit sie eyn tuchgewant keuffen und alle sontage von pfingsten bis uff Michaelis eyn hosentuch dorumb zu schiffen zc. haben konnen, dolegen das faß byr uff pfingsten und eyns uff Johannis abgehen sal, und sollen alle diejenigen, so an heiligen tagen im schutzengraben kurzweilen, durch sich selbst ader andere an ire stadt uff Johannis im harnisch gehen²⁵⁾. Dergestalt sollen den buchssenschutzen auch 10 fl. gegeben werden²⁶⁾.

Freitag nach exaudi (26. V) hat der rath Hieronymo Braunsbergen aus gonst nachgelassen, das er zu seinem hauße an der ecken neben Baltzer Petzschens hauße, so zuvor Daltzen Hemmerlen gewest, dy

²⁵⁾ Vgl. Richter II, 149.

²⁴⁾ Gemeint ist wahrscheinlich die Herbeischaffung des Freibergischen Bieres für den Ratskeller.

²⁵⁾ Vgl. Richter, das Johannispiel zu Dresden, im Neuen Archiv für Sächs. Geschichte IV, 101 ff.

²⁶⁾ Zu dieser Nachricht über die Ersetzung der Zinnprämien durch „Hosentücher“ bei den Schützengesellschaften vgl. noch folgenden Ratsbeschluss v. J. 1545: „Hackenschutzen. Ein rath hat beschloffen und gewilligt, das sie den hackenschutzen alle suntag wollen 6 gr. zum vorthail geben, darfur sie ein stuck zyn alle mhal beym kannegisser nemen sollen.“ (A. II. 100 a Bl. 22 b.)